

Filmfestival: Auf dem Motorrad durchs Pamir-Gebirge

NEUSTADT. Mit 64 Jahren setzt sich Margot Flügel-Anhalt zum ersten Mal in ihrem Leben auf ein Motorrad – und fährt einfach los. Ihre Reise führt sie von einem kleinen Dorf in Nordhessen aus über 117 Tage und 18.046 Kilometer durch Osteuropa und Zentralasien.

Der Dokumentarfilm „Über Grenzen“ erzählt die Geschichte ihres Abenteurers und ist am Mittwoch, 14. Oktober, um 18 Uhr im Rahmen des Europäischen Filmfestivals der Generationen im Roxy-Kino zu sehen. Nach dem Film laden die Protagonistin sowie Anika Jeffries, städtische Koordinatorin der kommunalen Unterstützungsangebote für ältere und Menschen mit Einschränkungen, zu einem Publikumsgespräch ein.

Auf ihrer kleinen Reiseenduro mit nur 125 Kubik überquert Flügel-Anhalt nicht nur die Grenzen von 18 Ländern, sondern auch die zwischen Menschen fremder Sprache und Kultur – vor allem aber ihre eigenen: Allein unterwegs, vorbei an atemberaubend schönen wie rauen Landschaften, über die Wolga und das Pamir-Gebirge, unter anderem durch Polen, die Ukraine, Tadschikistan, Iran und die Türkei. Oft weit entfernt von Menschen und Zivilisationsmerkmalen, quer durch atemberaubenden Landschaften.

Auch technische Probleme, Stürze auf schlechten Straßen und ein tödliches Attentat auf andere Reisende am Hindukusch gehören zu den prägenden Erlebnissen ihrer Tour. Doch trotz aller Widrigkeiten bleibt die Seniorin „on the road“, um Grenzen zu überwinden – geografische, aber auch jene in den Köpfen. Der Eintritt kostet 8,50 Euro. Senioren zahlen 7,50 Schüler und Studenten 6,50 Euro. |oec



Atemberaubende Landschaft: Margot Flügel-Anhalt auf dem Pamir-Highway. FOTO: STREETSFILM/FREI



Streit-Duett: Indira Hechavarría (links) und Eva Siegel während der Probe der ersten Szene „Aufbruch“.

FOTO: BEASLER/FREI

Auf den Wegen des Lebens

Beim ersten Kurpfalz-Konzert der Saison ist die Mannheimer Hochschule für Musik und Darstellende Kunst im Liederkanon der Länder, Epochen und Lebenslinien unterwegs.

VON GERTIE POHLIT

NEUSTADT. Eigentlich war für kommenden Dienstag in der Reihe der Kurpfalz-Konzerte ein sinfonischer Abend geplant. Aber nun hat die Corona-Pandemie sozusagen die Weichen gestellt für ein ganz anderes, möglicherweise gleich spannenderes Projekt: Das Liedertheater unter dem verheißungsvoll vieldeutigen Titel „Ein jeder Schritt verändert die Welt“, präsentiert von Eleven der Opernschule, die damit auch gleich ihr szenisches Prüfungsdebüt geben, einführt – ja wohin? Ins Leben schlechthin.

Das Sujet, der Plot – eigentlich als Kooperationsprojekt für den „Heidelberger Frühling“, also in Prä-Corona-Zeiten geplant – erfüllt, man mag es Ironie des Schicksals nennen, auf geradezu ideale Weise die Vorgaben der Pandemie-Regie. „Die Bühnengänge waren von vorn herein auf Abstand konzipiert“, erklärt Regisseur Andreas Baesler, Professor an der Mannheimer Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. „Es gibt lediglich zwei Hauptprotagonisten, weiblich und männlich, dazu drei, sagen wir,

metaphorische Gestalten. Die musikalische Begleitung geschieht wesentlich vom Flügel aus, Cembalo, zwei Streichinstrumente, Trompeten, auch mal ein Vibrafon kommen szenenweise hinzu.“

Das Gespräch mit ihm vermittelt es permanent: Er ist einfach glücklich, dass die aufwendige Produktion mit ihrer ebenso existenziellen wie musikalisch Epochen umspannenden Botschaft jetzt in Neustadt vor Publikum über die Bühne gehen kann. „Wir haben unendlich viel Herzblut in diese Bühnenperformance investiert.“ Das „wir“ schließt ein: Professorin Cosima Sophie Osthoff, die musikalische Leiterin, Isabell Kanabettler, die Dramaturgin, Ruth Groß, die Kostüme und Bühnenbild gestaltet hat, und nicht zuletzt die hochengagierten Akteure, möglicherweise die Bühnenstars von morgen.

Assoziatives Theater, das heißt: Vieles, was zuweilen nur andeutungsweise auf den weitaufgigen Brettern der Saalbau Bühne geschieht, lässt sich fortspinnen, umdeuten, ins eigene Erleben transferieren. Eine junge Frau, ein junger Mann, sie bewegen sich durch die Welt. In vier

szenischen „Jahreszeiten“ des Lebens: Der Aufbruch mit all seinen Möglichkeiten, das Ankommen, der Irrweg – zwischen Enttäuschung und Hoffnung – und schließlich das Ziel, die Reflexion, das Sterben.

„Immer bewegen sich die Protagonisten wandernd durch ihre Existenz, kommen voran, verirren sich, verlieren einander, begegnen sich erneut“, beschreibt es Baesler. Begleitet werden sie von drei Gestalten – Sopran, Mezzo und Tenor – Verführer, Versuchende, Wegweisende und Schutzengel zugleich. „Das alles ist in hohem Maße metaphorisch. Einsamkeit, Obdachlosigkeit, Verzweiflung, Engagement und schöpferischer Mut – die großen Themen unserer Zeit beleuchten im Grunde wie imaginäre Hintergrundgrundrissen das Bühnengeschehen.“

Das braucht natürlich vor allem auch musikalisch starke Stimmen. Der Lieder-Zirkus schöpft kraftvoll aus dem globalen, unermesslich reichen Fundus von Renaissance bis Moderne, zwischen Monteverdi und zeitgenössischen Erzeugnissen aus der hochschuleigenen Manufaktur, mit weiten Bögen über die liedverliebte Romantik.

Um möglichst viele Studierende einzubinden, werden die Rollen von Szene zu Szene umbesetzt, die Figuren in unterschiedlichen Lebensphasen von unterschiedlichen Darstellern verkörpert. Und es gibt überdies eine komplette B-Besetzung, wie an jedem großen Theater üblich.

Deswegen wird außer dem öffentlichen Abendtermin auch für alle der Mannheimer Musikhochschule Nahstehende eine geschlossene Veranstaltung mittags angeboten, eine Art erweiterter Generalprobe.

Dass danach für die Crew im Saalbau wieder akribische Desinfizierungsmaßnahmen anstehen, die reduzierten Plätze neu ausgewiesen werden müssen, ist mühsam, aber unumgänglich. Daher können Karten ausschließlich vorab erworben werden, so der Hinweis des Städtischen Kulturamts.

INFO

Kurpfalz-Konzert „Liedertheater“, Dienstag, 13. Oktober, 18 Uhr, Saalbau. Karten zu 7, ermäßigt 4 Euro gibt es unter www.ticket-regional.de, bei Tabak-Weiss, Hauptstraße 61, oder bei der Kulturabteilung Neustadt, Hetzelplatz 1, Telefon 06321/8551404.

KULTUR-MAGAZIN

Abstrakte Texturen und goldener Schmuck

NEUSTADT. Das „Kunstwerk Neustadt“ zeigt die Ausstellung „Kontraste“ vom 13. Oktober bis 13. November mit dem Karlsruher Künstler Wolfgang Heiser und der Stuttgarter Schmuckdesignerin Gudrun Seyfert. Wolfgang Heiser ist studierter Architekt und Kunstpädagoge. Seine Bildobjekte aus Papier entstehen ausgehend von großen Tuschezeichnungen. Durch Zerschneiden und Verflechtungen werden abstrakte Bildinhalte durch die Textur neu erlebbar gemacht. Goldschmiedin Gudrun Seyfert hat in ihren Arbeiten unter anderem mit ihren Schmetterling und Sandringen einen ganz eigenen Stil geprägt. Sie ist unter anderem Mitglied im Bundesverband Kunsthandwerk sowie im Zentralverband der Deutschen Gold-Silberschmiede und Juweliers. Die Ausstellung in der Rathausstraße 4 ist von Dienstag bis Freitag, 11 bis 18 Uhr, sowie samstags von 9.30 bis 14.30 Uhr geöffnet. |rhp

Neustädter Figuralchor sagt Konzert Ende Oktober ab

NEUSTADT. Das für Samstag, 24. Oktober, um 18 Uhr geplante Konzert des Neustädter Figuralchors im Kloster Neustadt findet nicht statt. „Der Schritt ist uns nicht leicht gefallen“, teilt der Vorstand mit. „Wir wollen schöne Musik machen, doch das ist unter den gegebenen Umständen nicht möglich.“ Das Konzert will der Figuralchor aber nachholen – voraussichtlich im späten Frühling oder frühen Sommer 2021. |rhp

Die Seldschuken und das glanzvolle Mittelalter Persiens

NEUSTADT. „Die Seldschuken, kriegerisch und kreativ – ein Blick auf das mittelalterlich-türkische Großreich im Vorderen Orient“ ist ein Seminar überschrieben, das am Samstag, 14. November um 15.30 Uhr im Kloster Neustadt beginnt. Dabei geht Referent Prof. Dr. Volker Eid aus Bamberg der Frage nach, wer die Seldschuken waren. Mehrere Turk-Nomadenstämme, die sich unter dem Namen eines legendären Clanchefs zusammenschlossen hatten, zogen im 10. Jahrhundert aus den fernöstlichen Steppen in den iranisch-zentralasiatischen Westen. Aus ihrer Mitte entstand eine der bedeutendsten Herrscherfamilien des hohen Mittelalters: die der Groß-Seldschuken. Mit dieser begann das glanzvolle Mittelalter Persiens. Anmeldung bis 7. November per E-Mail an info@kloster-neustadt.de oder telefonisch unter 06321/8750. Die Teilnahme kostet 25 Euro. |rhp

Erster Preis für Lukas Euler

VIRTUELLER ORGELWETTBEWERB: Nachwuchsmusiker geben Konzert am Sonntag

VON JOCHEN WILLNER

DEIDESHEIM. Die Entscheidung beim virtuellen Orgelwettbewerb – der in diesem Jahr an die Stelle des coronabedingt abgesagten „Deidesheimer Musikherbstes“ trat – ist gefallen. Die international besetzte Jury unter dem Vorsitz von Dr. Elke Völker gab nun die Preisträger bekannt.

Dabei sorgte sie mit der Vergabe der ersten beiden Preisträger für zwei pfälzische Nachwuchsmusiker für eine Überraschung. Den ersten Preis erhält der Haßlocher Lukas Euler. Der zweite Preis geht an den erst 20 Jahre alten Studenten Adrian Brech aus Speyer. Den Nachwuchspreis bekommt Jan Liebermann (15) aus Kelheim und der Publikumspreis geht an die Russin Liliia Pechenkina aus Perm. Nach Veranstalterangaben handelt es sich deutschlandweit um den ersten Orgelwettbewerb, der in dieser virtuellen Form ausgetragen wird.

Der Orgelwettbewerb war ausge-

schrieben für Jugendliche und Studenten, die nach dem 1. Juli 1992 geboren sind. Die Preisverleihung mit einem Preisträgerkonzert findet am Sonntag, 11. Oktober, um 16 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Ulrich in Deidesheim statt. Der Eintritt ist frei. Zugleich werden die drei Jury-Preise in Höhe von 1000, 700 und 400 Euro sowie der mit 200 Euro dotierte Publikumspreis übergeben.

Zum Preisträgerkonzert kehrt auch der gebürtige Neustädter Lukas Euler in seine Heimat zurück. Der 24-Jährige studiert seit seinem Abitur am Hannah-Arendt-Gymnasium im Jahr 2016 die beiden Studiengänge Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig. Zudem wirkt er seit Februar 2020 als Assistenzorganist an der dortigen Thomaskirche. Als Jungstudent war er während seines Studiums an der Hochschule für Musik in Freiburg Stipendiat der Jürgen-Ponto-Stiftung, seit 2017 ist er Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst. Seine

Konzerttätigkeit führte Euler bereits nach Großbritannien und Russland. Auch gastierte er beim Leipziger Bachfest, beim Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival (IDO) sowie beim St. Albans International Organ Festival.

Adrian Brech setzte nach dem Abschluss des C-Examens (mit Auszeichnung) am Kirchenmusikalisches Institut des Bistums Speyer seinen Unterricht auf der Orgel bei Domorganist Markus Eichenlaub und auf dem Klavier bei Stephan Rahn fort. Seit Oktober 2019 studiert er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Saarbrücken.

Der erst 15 Jahre alte Nachwuchspreisträger Jan Liebermann begann mit sieben Jahren Klavier zu spielen und wurde nur zwei Jahre später am Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt in die Klavierklasse von Kenji Kato aufgenommen. Weitere wichtige pianistische Impulse erhielt er ab 2016 bei Claudia Henninger im Klavierforum Frankfurt und wird seit 2019 von Prof. Dr. Lev Natochenny in dessen Meisterklasse am International Piano Institut Bad Homburg unterrichtet. Im Alter von 12 Jahren begann Liebermann mit dem Orgelspiel bei Dekanatskantor Bernhard Zosel in Kronberg und wurde zum Sommersemester 2020 als Jungstudent Orgel in der Young Academy der HFMDK Frankfurt in die Orgelklasse von Prof. Carsten Wiebusch aufgenommen.

Die Publikumspreisträgerin Liliia Pechenkina ist in Perm (Russland) geboren und besuchte dort zunächst die Permer Musikschule. Seit 2016 studiert sie am Staatlichen Konservatorium St. Petersburg in der Orgelklasse von Prof. Daniel Zaretsky. Die Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen und Orgelakademien führte sie nach Deutschland, Österreich, Finnland und in die Niederlande, unter anderem zu Dozenten wie Arvid Gast, Frank Danksagmüller, Ville Urponen, Pieter van Dijk, Martin Schmeding, Ben van Oosten oder Wolfgang Zerer.



Lukas Euler an der Sauer-Orgel in der Leipziger Thomaskirche. FOTO: EULER/FREI

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Wir präsentieren die neue Herbst-/Winterkollektion



MODENSCHAU

Samstag, 10. Oktober 2020 um 11, 12.30, 14, 15.30, 17 Uhr

wohs
Made pur

Friedrichstr. 8 · 67433 Neustadt · 06321-489348 · www.wohs.de